

An den
Präsidenten des Burgenländischen Landtages
Herrn Christian Illedits
Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 7. März 2016

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Mag. Thomas Steiner, Mag. Christian Sagartz, BA,
Mag. Michaela Resetar und Kollegen**

**auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Maßnahmen zur Verbesserung der
beruflichen Situation von Frauen**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Maßnahmen zur Verbesserung der beruflichen Situation von Frauen

Frauen besitzen im Vergleich zu Männern einen höheren Anteil an Studienabschlüssen, dieses Bild findet sich aber bei der Einkommensstatistik nicht wieder. Frauen verdienen nach wie vor in allen Beschäftigtengruppen deutlich weniger als Männer. Die Einkommensschere in der Privatwirtschaft liegt bei rund 24%. Die Unterschiede resultieren unter anderem aus schlechteren Einstiegsgehältern und aus Arbeitsunterbrechungen durch Pflege- bzw. Elternkarenz. Außerdem arbeiten gerade Frauen in Niedriglohn-Branchen und in Teilzeitjobs. Teilzeitbeschäftigte dürfen nicht schlechter gestellt werden als Vollzeitbeschäftigte, denn wichtig ist die Qualität der Arbeit und nicht nur die Anzahl der geleisteten Stunden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Um die Einkommenssituation von Frauen zu verbessern, braucht es viele Maßnahmen. Ein wichtiger Ansatz ist, Frauen durch Informations- und Ausbildungskampagnen für Berufe in besser bezahlten Branchen zu gewinnen. Vor allem im technischen Bereich herrscht Aufholbedarf, was die Zahl der weiblichen Mitarbeiter betrifft.

Im Landesdienst liegt der Anteil der weiblichen Bediensteten laut Gleichbehandlungsbericht für den Zeitraum 2012 bis 2014 bei 65%, der Anteil der Frauen an bestimmten Leitungsfunktionen liegt jedoch bei lediglich 30,4%. Hier besteht Nachholbedarf. Eine Möglichkeit, den Anteil der Frauen in Führungspositionen zu heben, wäre, Leitungsfunktionen auch als Teilzeitjobs anzubieten. Denn 87% der Teilzeitbeschäftigten sind Frauen. Ein weiterer Schritt zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wäre auch das Angebot für Landesbedienstete, eine gewisse Anzahl an Stunden in Form von Homeoffice zu erbringen. Damit könnte das Land einen wichtigen Beitrag in der Frauenbeschäftigung leisten und Vorbild sein.

Bei all diesen Initiativen sind familienfreundliche Maßnahmen mitzuplanen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu forcieren.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, unter Einbindung der betroffenen Interessenvertretung und der im Landtag vertretenen Parteien umfassende Maßnahmen zu setzen, um eine berufliche Besserstellung von Frauen zu erreichen:

- Der Landesdienst geht mit gutem Beispiel voran, indem Leitungsfunktionen auch als Teilzeitjobs angeboten werden.
- Durch entsprechende Rahmenbedingungen wird im Landesdienst die Möglichkeit geschaffen, eine gewisse Anzahl der Arbeitsstunden in Form von Homeoffice bzw. Telearbeit zu erbringen.
- Der Anteil der Mädchen und Frauen in technischen Berufen soll durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen und Anreizsysteme erhöht werden.
- Die bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen werden weiter ausgebaut und es werden weitere Initiativen gesetzt, die zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen.